

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 18.

Sonnabend, den 3. März

1866.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gespaltene Corvus-Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl.

Politische Uebersicht.

Preußen. — Unruhe hat sich der Gemüther bemächtigt, und eine allgemeine Unsicherheit macht sich in den verschiedensten Beziehungen des Lebens geltend. Man hat das Gefühl, daß man auf einem Vulkan steht, der jeden Augenblick zum Ausbruch kommen kann. Die Situation ist indeß schon oft derartig gewesen, und die dunkle Wolke ist vorüber gegangen, ohne daß der erwartete Sturm daher gebräust kam. Die plötzliche Schließung des Landtags hat das Ihrige zur Erzeugung der herrschenden Stimmung beigetragen. — Moldau-Wallachei. — In der Nacht vom 22. zum 23. Febr. wurde Fürst Cusa zur Abdankung gezwungen. Eine provisorische Regierung wurde eingesetzt, bestehend aus dem General Gulesco, dem Obersten Haralambi und den Herren Lascar und Citargi. Das Militair war hiermit einverstanden. Es erfolgte keinerlei Blutvergießen. Der Jubel des Volkes ist groß. Fürst Cusa ist gefangen. Außer ihm sind noch die Herren Beldiman, Marghiloman und Liebrecht verhaftet. Die Ruhe blieb ungestört. — Neuesten Nachrichten zufolge hat die gesetzgebende Versammlung am 23. d. M. den Grafen Philipp von Flandern zum Fürsten gewählt und proclamirt. Die Stadt ist glänzend illuminirt, und die Bevölkerung ruhig. — Oesterreich. — Alle Blicke sind hier auf die Ereignisse in der Moldau-Wallachei gerichtet, über denen noch ein Dunkel ruht, das wenige Tage lichten werden. Bekanntlich war Cusa von der Volksvertretung zum Fürsten ernannt, benutzte aber allmählig seine Gewalt zur planmäßigen Corruptur der demokratischen Grundsätze und färbte seinen Fürstenpurpur mit dem Blut seiner von der Soldateska hingemerkelten Gegner. Noch vor wenigen Monaten wurden von der Armee friedliche Bürger niedergemetzelt. Aber dieser Sieg war der Nagel zum Sarge Cusa's. In der Nacht vom 22. zum 23. Febr. trat plötzlich eine Revolution ein, die Armee fraternisirte mit dem Volke, Cusa ward gefangen genommen, von seinem Fürstenthum herab ins Gefängniß geworfen und wird nun sein schmähliches Possenspiel mit dem auf die Verfassung geleisteten Eide vor Gericht zu verantworten haben. — Frankreich. — Die Nachricht von der Absetzung des Fürsten Cusa und dessen Ersetzung durch den Grafen von

Flandern hat in Paris eine ganz ungewöhnliche Sensation hervorgerufen und sogar Aufregung erregt, da es sich um einen Mann handelte, der, nachdem er vom Volke gewählt worden war, sich das Recht zusprach, einen Staatsstreich zu machen. Der Kaiser, der in ganz ähnlicher Lage ist, soll sehr düster ausgesehen haben. — England. — Die Gerüchte über fenische Umtriebe innerhalb der Gefängnißmauern, welche seit einigen Tagen in London umgehen, mögen übertrieben sein; aber so viel ist gewiß, daß einer der höheren Gefängnißoffiziere, ein Irländer, entfernt werden mußte, und daß es die Regierung gerathen fand, einige 30 irische Wärter nach anderen Gefängnissen zu schicken und durch englische Nachfolger zu ersetzen. Wie groß die Anzahl der bis jetzt Verhafteten sei, läßt sich nicht mit Sicherheit schätzen, da die Aufhebung der Habeas-Corpus-Acte die Behörden der Mißthandlung der öffentlichen Berichte über den Zustand der Gefängnisse enthebt. In einem irischen Journal wird die Zahl auf 800 angegeben. Nur so viel ist gewiß, daß die Verhaftungen in allen Theilen des Landes fort dauern. Am ergiebigsten sind die nächtlichen Razzias. — Italien. — Cardinal Antonelli hat in einem Rundschreiben angeordnet, die Sendungen von Freiwilligen zu suspendiren, da die päpstliche Armee complet sei.

Zeitereignisse.

Pulsnitz. Er ist da! verkünden Plakate an den Straßenecken, und wird morgen, Sonntag Abend, im Saale des Herrenhauses hier seine interessanten Vorstellungen in der höheren Magie beginnen. Wir meinen nämlich den in diesen Blättern schon mehrfach rühmend erwähnten Professor der Magie, Hrn. C. Böning, welcher sich allerwärts durch seine künstlerischen Leistungen Anerkennung zu verschaffen wußte. Seine Zauberstücke werden auch hier nicht verfehlen, seinen Vorstellungen ein zahlreiches Publikum zuzuführen.

Dresden, 27. Februar. Die Rückkehr Ihrer Majestäten des Königs und der Königin aus München erfolgte gestern Abend kurz nach 19 Uhr. Allerhöchstselben wurden bei Ihrer Ankunft hier selbst auf dem Perron des Leipziger Bahnhofes von

Ihrer Majestät der Königin Marie, Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Georg und der Prinzessin Amalie auf's Herzlichste begrüßt. (Jeder offizielle Empfang war allerhöchstem Wunsche gemäß unterblieben.)

Dresden. (Eisenbahnen.) Die k. sächs. Staats- und die in Staatsverwaltung befindlichen Privateisenbahnen haben im Jahre 1865 4,567,721 Personen und 73,689,719 Centner Güter befördert und folgende Gesamterträge gegeben: die westlichen Staatseisenbahnen 4,562,274 Thlr. 18, 0 Ngr., die östlichen 2,069,724 Thlr. 8, 0 Ngr., Summa 6,631,998 Thlr. 26, 0 Ngr.

Pillnitz, 26. Febr. Vorgestern wurde in Weißig ein großer schwarzer, langhaariger herrenloser Hund getödtet, welcher Symptome der Tollwuth zeigte. Derselbe hat vorher ein 15 Jahr altes Mädchen gefaßt und umgeworfen, ohne dasselbe jedoch am Körper zu verletzen, dann einen Hund und eine Gans gebissen. Auf Anordnung der Behörde hat das betreffende Mädchen ärztlichen Beistand erhalten, die gebissenen Thiere aber sind sorgfältig abgesperrt worden.

Görlitz, 28. Febr. (G. A.) In Folge der Entdeckung eines Trichinen enthaltenden Schweines hatte sich am Sonntag Nachmittags eine große Menge Menschen vor dem Locale der mikroskopischen Fleischschau-Station versammelt. Einige Fleischermeister hatten sich ebenfalls eingefunden und verlangten Trichinenfleisch zu essen, zu welchem Zwecke schon Pfeffer und Salz mitgebracht worden war. Das gefährliche Experiment wurde von Seiten der Commission natürlich verhindert, wodurch eine große Aufregung entstand, in Folge deren die anwesenden Fleischer polizeilich entfernt werden mußten.

Görlitz, 27. Febr. Der „G. A.“ schreibt: Die Mobilmachungsgeriichte, welche seit einigen Tagen hier umhergehen, sind zur Zeit noch unbegründet. Dagegen ist es wahr, daß die Truppentheile aufgefördert worden sind, sich für alle Eventualitäten bereit zu halten.

Antwerpen, 23. Febr. Diesen Morgen ereignete sich am Bahnhofe der Staatsbahn, wo sich gleichfalls die Reisenden nach Holland einschiffen, ein schreckliches Unglück. Halb 8 Uhr, als eben der Zug nach Rotterdam abgehen sollte, zersprang mit einem furchtbaren Knall die Locomotive des Zugs. Der Heizer, der sich allein auf der Locomotive befand — der Mechanikus war kurz vorher herabgestiegen, um das Signal zur Abfahrt besser hören zu können — wurde über das Glasdach des Bahnhofes mehr als 30 Metres weit geschleudert und wurde als unförmliche Masse aufgefunden. Glücklicher Weise ging kein Menschenleben weiter verloren und die Reisenden in den Waggons kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Wassersegnung in St. Petersburg.

Der Neujahrstag ist bei den Russen kein eigentlicher Festtag, wohl aber Epiphania oder das Fest der Erscheinung. In allen Städten, Flecken und Dörfern, wo Wasser läuft und ein Priester sich befindet, wird an diesem Feste eine feierliche Wassersegnung vollzogen.

Zur Erinnerung an den Fluß Jordan im heiligen Lande wird dieselbe Jordann genannt. In Petersburg, der neuen Hauptstadt des Reichs, dessen alte Moskau ist, findet der Jordann auf der Newa und zwar mit dem höchsten Pompe statt.

Vor dem kaiserlichen Palast am Ufer der Newa wird auf dem Eise ein prächtig verzierter Tempel aufgeschlagen. In der Mitte des Fußbodens befindet sich ein in das Eis gehauenes Loch. Der kaiserliche Palast ist ein gewaltiges Gebäude am linken Ufer des Stroms. Die nördliche Vorderseite wird durch den Quai des Ho-

ses davon getrennt. An diesem Quai liegen die Eremitage, die Kaserne des preobroschenski'schen Regiments und viele Paläste des Großfürsten.

Am Morgen vor Epiphania rücken die Garden aus und stellen sich auf dem Quai in Parade auf. Wenn die Kälte, wie es dies Jahr der Fall war, nicht 6 Grad übersteigt, so tragen sie ihre besten Uniformen ohne den grauen Mantel.

Gegen Mittag versammelt sich die kaiserliche Familie und der gesammte Hofstaat, und es begeben sich Alle in größter Gala in die kaiserliche Kapelle, wo der Metropolitan von St. Petersburg und Nowgorod ein Hochamt abhält und die höchsten Würdenträger der Kirche ihm beistehen.

Gleich nach dem Hochamt erscheint der Kaiser mit seiner Gemahlin und dem Großfürsten nebst deren Familien, den Ministern, Würdenträgern, dem Hof und der Klerisei vor dem Palast. Die versammelte ungeheure Menschenmasse entblößt das Haupt. Der von Gold und Diamanten strotzende Zug umgeht den Palast und begiebt sich nach dem Tempel an der Newa, neben welchem die Fahnen der kaiserlichen Garde und die Kirchenbanner aufgestellt werden.

Der Monarch tritt ein und ein Kirchengesang ertönt. Dann weicht der Metropolitan alles Wasser im russischen Reich, indem er ein Kreuz in das klare Wasser taucht. In demselben Moment donnern hundert Kanonen, die Soldaten sinken auf die Knie und das Volk drängt zu der offenen Wasserstelle, um daselbst seine Hände zu benetzen.

Der Kaiser steigt zu Pferde und reitet die Reihen der Garde entlang. Dann nimmt er seinen Platz vor der Alexandersäule, während Regiment um Regiment an ihm vorüber defilirt. Hinter ihm stehen regungslos Schwadronen von Tscherkessen und Asiaten.

Es macht einen großartigen Eindruck hier den Monarchen zu sehen, der mit einem Federzuge mehr als 20 Millionen Leibeigenen die Freiheit gab — eine That, der keine zweite in der Weltgeschichte an die Seite gesetzt werden kann. Und doch als ich das ernstede, menschenfreundliche Gesicht des Kaisers sah, mußte ich daran denken, daß der Herrscher von mehr als 60 Millionen, der Monarch des räumlich größten Reichs der Erde in Niizza neben der Leiche seines Sohnes und Erben gekniet und geweint hat.

B e r m i s c h t e s.

* Am Plözensee ist von einem genial Erfinder eine Eisma-schiene aufgestellt, welche mit Leichtigkeit das dickste Eis in Secunden schnelle in Würfel schneidet, auch sind weitläufige „Eisschneiderei n“ hergerichtet, was aber fehlt, ist — das Eis.

* Magdeburg. Einen seltenen Beweis von Ehrgefühl lieferte das hiesige Haus Burchardt u. Schulze, dessen Vertreter Herr Burchard seine Gläubiger zu einer Berathung über seine Vermögenslage zusammenberief, obwohl sein Kassenbestand von 15,000 Thlrn. vorhanden war und eine wirkliche Insufficienz nicht vorlag. Nur die Furcht vor möglichen Verlusten hatte Herrn Burchardt zu diesem Schritt bewogen. Unter allgemeiner Anerkennung wurde ihm Seitens der Gläubiger ein 6monatlicher Indult bewilligt.

* Ein junges Dienstmädchen, welches vor etwa zwei Jahren aus Schlesien, ihrer Heimath, nach Berlin kam, zog als Wirthschafterin in den Dienst bei einem alten, sehr reichen Fabrikanten. Das Mädchen war ordentlich und ehrlich, und der alte Herr bezeugte ihr auf wahrhaft fürstliche Weise seine Dankbarkeit. Vor einigen Tagen wurde das Testament des vor etwa vier Wochen mit Tode abgegangenen Fabrikanten eröffnet. In demselben hat er das junge Mädchen zu seiner Universal-Erbin eingesetzt. Die reiche Erbin erhält dadurch ein Vermögen von über 20,000 Thaler.

Homonyme.

(29) Welch ein Gewühl, welch ein Gebränge!
 Welch stille Andacht in der Menge!
 Wie bunt sie durch einander ziehn!
 Wie fromm sie liegen auf den Knien!
 Wie lenkt's auf irdischen Gewinn,
 Wie lenkt's auf himmlischen den Sinn!
 Wie selten sieht man es im Jahr,
 Wie bietet täglich es sich dar!
 Wie sind die Juden drauf erpicht,
 Wie ist durchaus für sie es nicht!
 Seit lang' schon ist es da gewesen,
 Wird es gehalten und gelesen,
 Setzt's in Bewegung Pferd' und Boten
 Und dienet Lebenden und Todten.

Auflösung zu Nr. 28: Panama.

Kirchennachrichten.

Pulsnik, den 2. März 1866. **Beerdigungen:**
 25. Febr., die kleine Agnes Marie Schöne von hier, 7 M. alt. — 27. Febr., das ungetaufte Töchterchen des Tischlermstrs. C. A. Dünnebier, hier, 20 T. alt. — 28. Febr., Joh. Gottlieb Garten, Gärtner u. Richter in B.-Vollung, ein Ehemann, 52 J. 9 M. alt. — 1. März, der kleine Friedrich Hermann Frenzel in M.-Pulsnik, 19 W. alt.
 Freitag (Bußtag) den 2. März, predigt:
 Vormittags Herr Oberpfarrer M. Richter,
 Nachmittags Herr Diaconus Kretschmar.
 Sonntag Oculi, den 4. März, predigt:
 Vormittags Herr Diaconus Kretschmar,
 Nachmittags Herr Oberpfarrer M. Richter.
Königsbrück, den 3. März 1866.
 Sonntag, den 4. März, predigt:
 Vormitt. Herr Oberpfarrer Kirsch,
 Nachmittags Herr Diaconus Blüher.

Landständische Bank.

In der

Landständischen Sparbank

wird wegen Berechnung der Zinsen

vom 12. bis mit 31. März d. J.

Die anderen Geschäfte der Bank erleiden dadurch keine Unterbrechung.
Baugen, am 28. Februar 1866.

Die Landständische Bank.
Ghrig.

Schwarzen und grauen Röper, sowie schwarze Tuche
empfehlen möglichst billig C.G. Eysoldt in Pulsnik.

H. Löschner & G. Großmann
kommen heute, Sonnabend, das **Weißbaden**.

2 Ctr. gut eingebrachtes Kleeheu sowie mehrere Ctr. Wiesen-
heu sind zu verkaufen bei
W. Born, Stellmachermeister in Pulsnik.

Einige 20 Ctr. gut eingebrachtes Kleeheu sind im Ganzen zu
kaufen beim
Töpfer-Mstr. Garten auf der Schießgasse.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Tischler- und Gla-
sprofession zu erlernen, kann jetzt oder zu Ostern ein Unterkom-
men finden bei
Wilhelm Käche in M.-Pulsnik.

Malzkeime

den Brauereien werden zu kaufen gesucht und darauf bezügliche
Anfragen mit Angabe des Preises pro Scheffel von der Expedition
Pulsniker Wochenblattes unter F. F. # 1 entgegengenommen.

Restaurant. Böhmisches-Bollung
Sonntag, den 4. März, von Nachm. 3 Uhr an, zur Tanz-
feier freundlichst ein.
Ernst Käseberg.

Recht bairischen Malzzucker
Käsechen à 18 Pfg. empfiehlt
Apothek in Pulsnik.

Glasflaschen

6, 8, 10, 12, 16, 20, 25 Pfund Inhalt, sind wieder zu
haben in der Apotheke zu Pulsnik.

**Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell
Gicht- & Rheumatismen**

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-,
Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerzen etc. etc.
In Paketen zu 8 und 5 Ngr. sammt Gebrauchsanweisung
allein ächt bei Apotheker **Herb** in Pulsnik
= Apotheker **Huth** - Kadeberg

**Mein weltberühmter Dr. med. Hoffmann's weißer
Kräuter-Brust-Syrup,**

aus den heilsamsten Kräutern zusammengesetzt, empfoh-
len von großen Autoritäten der Medicin. Gegen alle
katarhalischen Affectionen der Schling- und Ath-
mungsorgane, wie Heiserkeit, Husten, Halsschmerz,
Brustschmerz, Brustverschleimung, zumal bei Krampf-
und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stocken-
den Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und besei-
tigt in kurzer Zeit selbst den schlimmsten Husten und Blutspeien
u. s. w. Der Kräuter-Syrup wirkt gleich nach dem ersten Ge-
brauch auffallend wohlthätig und ist in einer langjährigen Praxis
nie ohne ein günstiges Resultat angewendet worden. Ich bitte
genau auf Siegel und Etiquette zu achten.

Preise: Die große Flasche 1 Thlr., die kleine 15 Ngr.
Für **Pulsnik** hält Lager Herr **A. Grossmann**.
= **Königsbrück** = **M. Tschersich**.
Dr. med. Hoffmann.

Gefunden wurde ein wollenes Tuch und kann gegen Erstattung
der Insertionsgebühren abgeholt werden in B.-Vollung No. 2.

Apotheker Bergmanns Eispommade,
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Er-
grauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 u. 10 Ngr. Apotheke zu Pulsnik.





Sonntag und Montag, den 4. und 5. März,
im Saale des Herrenhauses zu Pulsnitz,
Salon Boening.
Großes Zauber-Theater.



Außerordentliche
Grand-Soirée de Physique amusante.

Soirées en ville, leçons d'escamotage d'une nouvelle maniere physique par le Professeur
Ernst Boening.

Allegorische Darstellung indischer Herenspiele und der Bauchsprache.

Ich erlaube mir, ein hochgeehrtes Publicum auf die interessanten Vorstellungen aufmerksam zu machen. Da mir in Dresden stets der ungetheilteste Beifall zu Theil wurde, so schmeichle ich mir schon im Voraus, denselben auch hier zu erringen und werde die neuesten Stücke, die hier noch nicht gesehen wurden, zur Aufführung bringen, unter Anderen: Die Wunder der Schatulle, oder: Die staunenerregende Automat. **Battre la caisse ou les tambours** (Non plus ultra), oder: Die Tambours in der Trommel.

Zum Schluß einer jeden Vorstellung:

Die unerklärliche Verwandlung eines Herrn in eine Dame

Das größte Kunststück, welches noch kein Künstler in dieser Manier gezeigt hat.
Beleuchtung brillant. — Orchester gut besetzt. — Cassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Der Saal ist gut geheizt.

Preise der Plätze: Nummerirte Plätze 7 1/2 Ngr. Erster Platz 5 Ngr. Zweiter Platz 3 Ngr. Galerie 2 Ngr.
Das Nähere besagen die Zettel.

Ernst Boening.

Billets zu nummerirten Stühlen sind am Tage von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr im Herrenhause zu haben.

Das Commissionslager fertiger Damen-garderobe

erhält vom 7. März an Neuheiten in großer Auswahl zum bevorstehenden Frühjahr (auch für Confirmanden passend) zu billigen Preisen.

Pulsnitz No. 279.

Anton Hüper,
Kleidermacher für Damen.

Grosses Extra-Concert.

Den 7. März d. J. wird das unterzeichnete Musikchor unter gütiger Mitwirkung mehrerer auswärtiger Herren Musiker im Saale des mitteln Gasthofs allhier ein großes Concert aufführen, wozu ein musikliebendes Publicum hierdurch ganz ergebenst eingeladen wird.

Nach dem Concert stark besetzte Ballmusik.
Entree 3 Ngr. Programm an der Cassé gratis.
Anfang 6 Uhr. (Orchester 22 Mann.)

Das Musikchor zu Großröhrsdorf.

Mit kalten und warmen Speisen wird bestens aufwarten und bittet um gütigen Zuspruch

Ernst Seidel, Gastwirth.

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Die Wacht am Rhein, Marsch von Herrmann.
2. Ouverture z. Op.: „Zampa“ von Herold.

3. Fantasie, Solo für Oboe von Kummer, vorgetragen von Herrn Friedrich aus Dresden.
4. Introduction a. d. Op.: „Belisar“ von Donizetti.
5. Violinsolo v. Prumme, vorgetragen von Herrn Prumme aus Dresden.

II. Theil.

6. Ouverture z. Op.: „Eurijanthé“ von C. M. v. Weber.
7. Ein Leipziger Ostermess-Sonntag, Tongemälde v. Mendelssohn.
8. Der Carneval von Venedig, arrangirt und vorgetragen von Herrn Bellmann aus Dresden.
9. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.

Zum Bratwurstschmaus,

Sonntag, den 4. März, ladet ergebenst ein
Gasthof zu Leppersdorf

Fr. Eißel

Zum Karpfenschmaus,

Mittwoch, den 7. März, wobei Concert stattfindet,
ganz ergebenst ein

Mittelschänke zu Lichtenberg.

G. Klotzsche

Karpfenschmaus,

Dienstag, den 6. März, wozu freundlichst einladet
Schänkwirth **Senf** in Hausmanns

Dr. Müller'sche Catarrhal-Bröddchen

gegen Verschleimung und Husten, empfiehlt Apotheke in Pulsnitz.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

